

CSU: Standort für Biberbacher Feuerwehrhaus ist zu teuer

Beilngries (len) Das Haus des Gastes muss dringend saniert werden. Darauf einigten sich bei einer gemeinsamen Klausurtagung die Beilngrieser CSU-Vorstandsmitglieder. „Im Haushalt müssen Gelder eingeplant werden, um die Heizung, die Elektrizität, die Fußböden und den Außenanstrich zu erneuern“, wurde festgestellt.

In ihrer Arbeitssitzung besprachen Bürgermeister Franz Xaver Uhl und die Stadträte der CSU-Fraktion aktuelle und künftige Themen und diskutierten sie ausführlich. „Die Punkte, die wir zu besprechen haben, könnten eventuell Bestandteile des CSU-Programms für die Kommunalwahl im Jahr 2002 werden“, sagte Ortsvorsitzender Jochen Maurer zu Beginn.

In Kürze steht die Verwertung des alten Grundschulgeländes an. Die CSU-Stadträte vertraten die Meinung, dass das gesamte Areal zur Bereicherung der In-

nenstadt einer Nutzung zugeführt werden soll. „Genauso wichtig ist aber auch die Finanzierung der Grundschule“, sagte Maurer. Eingehender diskutiert wurde über das Feuerwehrhaus und den Gemeindestadel in Biberbach sowie das geplante Feuerwehrhaus und die beantragte Sporthalle in Aschbuch. Im Fall Biberbach wurde schnell klar, dass das geplante Bauvorhaben auf dem Grundstück beim jetzigen Feuerwehrhaus verwirklicht werden muss. Dadurch werden nach Ansicht der CSU-Mandatsträger nämlich enorme finanzielle Mittel eingespart, die bei Erschließung des bisher angedachten Standortes anfallen würden. Das Projekt in Aschbuch soll wie die übrigen Feuerwehrhäuser in den Ortsteilen als Gebäude mit nur einem Stellplatz realisiert werden. „Die Gebäude für den örtlichen Sportverein können nur durch einen Zuschuss des BLSV, durch Ei-

genleistung und durch städtische Mittel finanziert werden. Eine konkrete Planung der Finanzierung muss vom Verein selbst erstellt und mit Ausnahme des städtischen Zuschusses auch getragen werden“, so die Meinung der CSU-Vorstandsmitglieder. Ein weiterer Punkt der Aussprache war die von Sportvereinen gewünschte 400-Meter-Bahn. Vor einer Entscheidung soll das Ergebnis der Kostenschätzung abgewartet werden.

Die Sanierung des Beilngrieser Friedhofes regte stellvertretender Bürgermeister Anton Grad an. „Der Hauptgang des Friedhofes und der Vorplatz des Leichenhauses sollen Zug um Zug erneuert werden“, forderte er.

Vor allem ältere Besucher des Friedhofes hätten auf dem abschüssigen Gelände Probleme. Zunächst werde ein Gespräch mit der Kirchenverwaltung stattfinden. Weiterer Diskussions-

punkt war das neue Baugebiet in Paulushofen. Diese Fläche soll aus der Naturparkschutzzone herausgenommen werden. Da sich dieser Vorgang bereits geraume Zeit hinzieht, wurde Bürgermeister Franz Xaver Uhl gebeten, diesbezüglich nochmals tätig zu werden. Positiv standen die CSU-Politiker dem Verkauf von Gebäuden und Grundstücken des Flugplatzes Beilngries, der der Stadt gehört, gegenüber.

Die Stadträte erörterten ferner den Ankauf des alten Raiffeisen-Lagerhauses in Irfersdorf. Wie Bürgermeister Franz Xaver Uhl mitteilte, „lehnt die Raiffeisenbank einen von der Beilngrieser Bürgerliste beantragten Preisnachlass ab“. Zunächst sollen laut CSU die Irfersdorfer Vereinsvorsitzenden zu einer Besprechung eingeladen werden, „um auszuloten, ob die Vereine das Gebäude auch tatsächlich brauchen und ob sich der finanzielle Aufwand lohnt“.